

Klaus Mohr

Ein besonderes Geschichts-Breggala ist das **Cannstatter Urbar des Konstanzer Domkapiels von 1344, ein Verzeichnis von Land und Leuten besonderer Art.**

Was ist ein Urbar?

Manche von uns kennen sicher den Ausdruck: Ein Stückchen Land "urbar machen", d.h. es nutzbar machen, damit es gute Erträge bringt. Schließlich will man davon leben oder gar Teile des Ertrags verkaufen.

Warum Konstanz?

Es war seit alters Christenpflicht, der Kirche den zehnten Teil seines jährlichen Einkommens zu geben (In der Bibel nach Hebr. 7,1-10), vergleichbar unserer Kirchensteuer. Und anders als heute konnte sich niemand dieser Pflicht, an die Kirche 10 % seines Einkommens zu entrichten, entziehen! Damit waren alle Bewohner eines Ortes zehntpflichtig. Waren mehrere Kirchen im Ort, so gab es genau definierte Zehngbezirke; ihre Bewohner wurden in Verzeichnisse eingetragen, die man der Einfachheit gleich **Urbare** nannte. Lagerbuch, Zinsbuch, Gültbuch, Güterbuch sind andere Begriffe für das Urbar.

Empfänger des Zehnten war die Kirche, das heißt, der Pfarrer oder die Pfarrei oder der Kirchherr, der Patron der Pfarrei.

Und hier kommt das **Konstanzer Domkapitel** ins Spiel, denn es hatte 1289 das Patronat über die Cannstatter Kirche und später sogar die Inkorporation, die Einverleibung, erworben.

Damit konnte es dem Bischof bei der Stellenbesetzung einen geeigneten Seelsorger vorschlagen und den Zehnten fordern. An ganz vielen Orten war diese Einkommensquelle zu einem wunderbaren Instrument geworden, zu mehr Einkommen oder gar Macht zu kommen.

Und für viele Herren eine gute Möglichkeit, sich seine Schulden – teilweise – zu entledigen.

In meiner Heimat Kilchberg kam das Patronat unserer Kirche an eine katholische Institution, das Moritzstift in Rottenburg, und blieb auch nach der Reformation dort: Das heißt, Katholiken mussten um Erlaubnis gefragt werden, wenn es um die Pfarrstellenbesetzung ging!

Das **Bistum Konstanz** hatte im Mittelalter eine ungeheure große Ausdehnung: Es war eines der Größten im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und umfasste im Grunde das Kerngebiet des damaligen Herzogtums Schwaben und reichte von Ludwigsburg und Cannstatt bis zum Gotthardmassiv in der Schweiz, von St. Blasien bis nach Kempten.

Im Norden grenzte es an die Bistümer Speyer und Würzburg, Asperg gehörte zu Speyer, Schorndorf zu Würzburg!

Die Verwaltung eines Bistums obliegt bis heute dem Bischof, dem Weihbischof, dem Generalvikar und dem **Domkapitel**, dessen Vorsitzender der Domprobst ist. All diese Männer sind geweihte Priester, die von oben her in ihre Ämter eingesetzt werden; demokratische Strukturen gibt es nicht. Doch in Konstanz gelang es dem Domkapitel die bischöflichen Rechte zu beschneiden.

Und in der Mitte des 14. Jahrhunderts herrschten an der Domkirche in Konstanz „abscheuliche Zustände: Die Kanoniker schritten als Ritter einher, legten das geistliche Gewand und die Tonsur ab, ...mit der Domkirche verband sie fast nur die Pfründe“ (K. Beyerle, Die Geschichte des Chorstiftes... 1908, S. 158).

Um sich einen aktuellen Überblick zu verschaffen, hat das Bistum Konstanz schon 1275 ein Verzeichnis all seiner Kirchen geschaffen, den "liber decimationis", ein Zehntbuch, um Geld für einen Kreuzzug zu beschaffen. Im Mittelalter sind sehr viele Schriftstücke, Urkunden und so, verloren gegangen, so dass solche Verzeichnisse für viele Ortschaften dieses Jahr 1275 als das Jahr ihrer ersten Erwähnung nennen. Natürlich ist Cannstatt viel älter ...(s. Cannstatter Geschichts-Breggala 1. Aufl. 2017 S.98ff.).

Im Mittelalter gewannen die meisten Bewohner ihr Einkommen in der Naturalwirtschaft. Von dem, was auf dem Feld geerntet wurde, mussten sie leben. Doch oft noch auf dem Feld wurde ein Teil, der Zehnte, abgeteilt, und gleich dem Zehntbesitzer in dessen Pflughof zugeführt. (Dass bei gepachteten Ackerbesitz dabei auch noch eine Abgabe an den Besitzer zu leisten war - oft ein Drittel oder gar das „Halbtheil“, die Hälfte der Ernte, soll nicht verschwiegen werden!). Das Cannstatter Urbar ist nicht das einzige dieser Art im Neckarraum; auch in Esslingen wurde einige Jahrzehnte vorher – 1394 - ein Urbar erstellt. (ed. H. Raisch 1966). So legte das Konstanzer Domkapitel (wieder) ein Verzeichnis all seiner ihm zehntpflichtigen landwirtschaftlichen Flächen an, das in der Reinschrift die Jahreszahl 1344 trägt. Diese Verzeichnisse oder Urbare mussten Beauftragte des Kirchherren erstellen. Es waren vereidigte, meist ortsansässige Männer, die das Verzeichnis in der Volkssprache erstellten; meist wurden sie dann ins Lateinische übertragen.

Der Inhalt des Cannstatter Urbars umfasst den Zehntbezirk Cannstatt, dh. all die Flächen in den Ortschaften, in denen das Domkapitel Rechte hatte:

Cannstatt, Hofen, Fellbach, Schmiden, Uhlbach, Obertürkheim, Untertürkheim, und – ganz kurz – in (Remshalden-)Buoch. An manchen Stellen wird unterschieden, welcher Kirche der Zehnte oder Teile des Zehnten zustehen, der Stadtkirche („ecclesia in Canstat“) und der Uffkirche („Uffkirch“).

Die Erstellung solch eines Urbars kann man sich leicht vorstellen: Der Beauftragte des Kirchherrn ging mit den betroffenen Einwohnern und ihrem Schultheiß oder anderen Dorfoberen über die Felder und machte sich genaue Notizen über

- den Gewannnamen
- die Lage des Grundstückes,
- den Bebauer oder Besitzer, manchmal auch
- die Nachbarn (Anrainer) des Grundstückes.

Die angegebenen Maße sind Jauchert und Mannsmahd, für Württemberg findet man:

1 Tagwerk (Jauchert) = 1½ Morgen ≈ 4728 m²

(W. v. Hippel: Maß und Gewicht im Gebiet des Königreichs Württemberg)

Es ist verständlich, dass in den verschiedenen Abschnitten die Darstellung der einzelnen zinspflichtigen Liegenschaften variiert.

Die Bedeutung des Urbars liegt in der Fülle der mitgeteilten Personennamen, da im Grund genommen alle, die Felder oder Wiesen oder Weinberge bebauten, genannt werden (müssen). Man könnte fast behaupten, dass dies ein Einwohnerbuch von Cannstatt und der anderen Gemeinden Hofen, Fellbach, Schmiden, Uhlbach, Obertürkheim und Untertürkheim ist: Ob das der Fall ist, kann man jedoch nicht mit Sicherheit feststellen. Doch für den Cannstatter „Geschichts-Breggal“ sind sicher die Cannstatter Personennamen interessant, denn für so manchen Cannstatter, der sich einen „Stammbaum“ erarbeitet hat oder besitzt, wäre es schön, seine Vorfahrenliste bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zu erweitern. Der Vf. dieses Aufsatzes hat in einem zweiten Teil seiner Arbeit, der nicht veröffentlicht wurde, versucht, viele der genannten Namen in anderen Urkunden aus dieser und späteren Zeiten zu identifizieren. Manche Namen konnten in anderen Urkundenwerken (im altwürttembergischen Urkundenbuch oder in anderen Werken und im Esslinger Urbar) wiedergefunden werden.

Cannstatt war sicher auch vor 1348 eine kleine Stadt (siehe auch Cannstatter-Geschichtsreggala 2017 S. 118, wo eine Skizze die kleine Ausdehnung der Stadt um 1330 zeigt). Die Stadt habe (so in der Oberamtsbeschreibung von 1832 S.90), im Jahr 1830 4250 Einwohner, 1770 aber nur 2508 Einwohner gehabt. Sicher war diese Zahl in den Jahrhunderten vorher noch kleiner. Im Urbar werden ungefähr 160 Einwohner von Cannstatt genannt. Eine weitere Schwierigkeit darf nicht verschwiegen werden: Das Urbar entstand 3-4 Jahre vor der berüchtigten Pest, dem „Schwarzen Tod“. Die Forschung geht davon aus, dass dabei bis

zu einem Drittel der Bevölkerung der Pest erlag. Wieviel Menschen es in Cannstatt waren, wissen wir nicht.

Zu den Personen- und Flurnamen:

Für jeden Leser dieser Schrift ist die Schreibweise oft schwierig und oft schwer zu verstehen. Dabei muss bedacht werden, dass dieser Text in einer Zeit geschrieben wurde, als die deutsche Sprache sich erst langsam herausbildete und von Region zu Region verschieden war. Bekanntermaßen ist erst mit Martin Luthers Übersetzung der Bibel nach 1521 der Versuch gemacht worden, eine Hochsprache zu bilden. Doch auch diese Schreibweise befremdet uns heute an manchen Stellen. Der Stand der Sprache um 1350 lässt sich am deutschen Text des Vaterunsers um 1350 erkennen:

vater unser der da bist in den himeln. geheiligt wert din name. zuo kom din rich. Din wille gewerde in der erden als in dem himele. unser tegelich brot gip uns hiute. untvergip uns unser schulde, als wir vergeben unseren schuldigern. unt enleite uns nit inbekorunge, sunder verlose uns von übele. (<https://www.mittelalterforum.com/threads/pater-noster-in-mittelhochdeutsch.9891/>):

So gibt es im Urbar von 1344 viele Namen, die im Hochdeutschen sicher etwas anders geschrieben würden, z.B. Bur → Bauer, Zan → Zahn, Huober → Huber usw.

Eine zweite Vorbemerkung: Viele Namen enden auf -in. Das kommt daher, dass den Frauennamen in den meisten Fällen ein -in angehängt wurde, z.B. Schmidin von Schmid, Spiessin von Spiess, Kürningin von Kürning usw.

Die Personennamen im Urbar waren den Zeitgenossen anscheinend genügend bekannt: Manchmal reicht der Nachname, manchmal wird der Vorname davorgesetzt. Im Anhang werden die 160 Namen genannt, die in Cannstatt zinspflichtig waren.

Von Esslingen werden viele Bürgerinnen und Bürger genannt, z.B.

Johannes Roner

Wigmann

Die Butlerin

Albrecht Gutenberger

Die hertzogin

Weitere Namen betreffen auch Esslinger Institutionen:

Die Herren von Rechberg, Kloster Sirnau, das Spital von Esslingen, der Predigerorden von Esslingen usw.

Die Namen der Zelgen und Gewanne

Vorausgeschickt wird eine Erläuterung aus Wikipedia:

Zelge, Feld, Ösch, Flur, Schlag, oberdeutscher Ausdruck für einen Verband von Ackerparzellen in Gemengelage, der nach einem von den Nutzungsberechtigten vereinbarten Verfahren einheitlich bewirtschaftet wurde. Die Bildung der meist mehrere Gewanne umfassenden Zelgen spielte vor allem innerhalb der Dreifelderwirtschaft eine wesentliche Rolle. Dabei war die Flur in drei Zelgen eingeteilt. Vor allem die gemeinsame Weidenutzung und die unzulängliche Erschließung der Ackerfluren mit Feldwegen bedingten die Aufgliederung. (<https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/zelge/9205>)

Zelgen in Cannstatt:

Zelge im Selberg, Zelge im Yeming, Zelge im Blick, Zelge Ufhalden-

Weitere Namen wohl kleinerer Gewanne sind: Am Aspach, am Bach, Bagbrunnerbach, im Bisental, an der Bünden, ante portam (vor dem Tor), Kempach, vor Kempach, Kridenstain,

Kriechstain, am Kröstal, uderm Crutz, am Esslinger Weg, Galgenberg, hinderm Galgen, auf dem Grünbühel, in dem Grunde, Weinberg die Heide, die zwai Häldelü, an der Halden, Hertzoges berge, uf Hochstrasse, am Hofer weg, , Hofer velt, uf dem Holdlant, unter der Hüginun, am Hungerbühel, Lerchenberg, da die Sultz in den Neckar gat, am Sant, diu zwai Selgerät, am Smidhainer velt, am Smidhainer weg, Weinberg genannt Smidhaimerli, an Sparlant, in Spilburg, uf Sultzeberg, ob des Sultzers rain, an der Sumerhaldun, am Sumerrain, am Swalwen, an dem Waiblinger weg, Weinberg genannt Weglinger, ob Weszenbrunnen, diu Winterhalde, in Wunneberg, Weinberg Zelbret.

Wo all diese Gewanne und Zelgen gelegen waren, wurde nicht ermittelt.

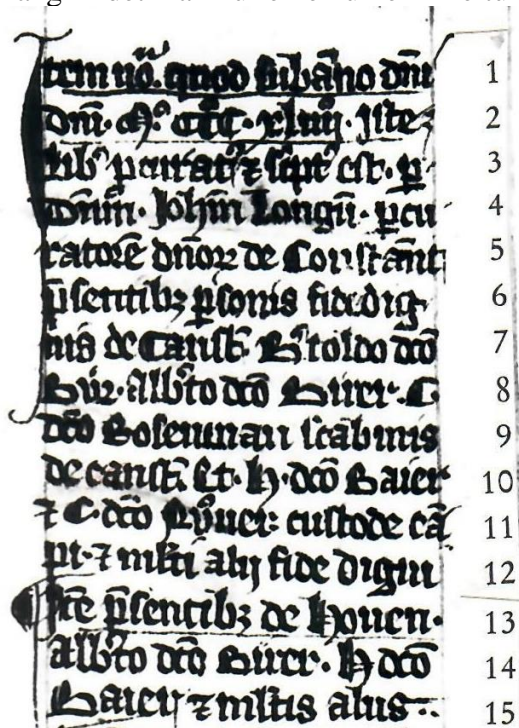
Zum Text von 1344:

Der Text ist lateinisch abgefasst!

Viele Absätze beginnen mit „Item“. Man könnte es korrekt mit „Ebenso“ wiedergeben, oder mit „Also“, wie viele von uns am Anfang eines Satzes sagen.

Oft steht das Wörtchen „dictus“ oder „dicta vor einem Namen. Das war üblich so wie bei uns z.B. der genannte Raggelgoe oder oder der Hartmann genannte Naislinger (siehe 2. Beispiel): Das können wir natürlich weglassen und schreiben der Raggelgoe, oder der Hartmann Naislinger.

Am Anfang findet man nur eine kurze Einleitung:



Item nota quod sub anno domini
domini M CCC XLIII iste

liber procuratus et scriptus est per
dominum Joh(anne)m Longum procu-
ratorem dominorum de Constant(ia)

presentibus personis fide dig-
nis de Canst(at) Bertoldo dicto

Bur, Alberto dicto Burer, C.
dicto Rosenman, scabinis

de Canst(at). Et H. dicto Baier

et C. dicto Ruoner, custode cam-
pi, et multi alii fide digni.

Item praesentibus de Hoven

Alberto dicto Burer. G dicto
Baier et multis aliis

Übersetzung:

Hier zur Info, dass im Jahr des Herrn 1344 dieses Buch erstellt und geschrieben worden ist durch Herrn Johannes Lang, Prokurator der Herren von Konstanz in Anwesenheit der würdigen vereidigten Personen von Cannstatt Bertold Bauer, Albert Burer, C. Rosenmann, Schöffen von Cannstatt und vielen anderen. Ebenso mit den Anwesenden von Hofen Albert Burer. H. Baier und vielen anderen würdig in der Treue.

Danach werden noch all die vertrauenswürdigen Männer der anderen Gemeinden genannt.

Schauen wir uns auf Wunsch von Eberhard Köngeter die Seite 2, Zeilen 1-33 an; es geht um Flurstücke. Die nächsten beiden (nicht abgedruckten) Kapitel berichten dagegen ausschließlich von Weinbergen.

- Item in Hertzoges berge etiam integraliter pertinet in Canstat. Item dictus
- 15 Raggelgoe colit dimidium iuger. Item Hart. dictus Naislinger colit diu zwai Selgerât, quorum sunt $2\frac{1}{2}$ iugera. Item diu zwai Hâldelû colit dictus Haltus, 1 iuger. Item dictus Humbel colit 1 iuger cum una quarta parte. Item Hainr. dictus Sultzer colit duo iugera, quorum proprietas predictorum Humbel et dicti Sultzer est, dominorum de Ursperg. Item dictus Waldener colit $1\frac{1}{2}$
- 20 iuger. Item Joh(ann)es dictus Roner de Esselingen colit 1 ^siuger. Item vinee subscripte dant duodecimam partem primo ^s dominis de Rechberg, et postea tertiam partem dant in Ufk(i)rch, et alie due partes pertinent in Canstat. Item Katherina, uxor dicti Bârdeller, colit 1 iuger. Item dicta Bûtlerin de Esselingen colit 1 iuger. Item dictus Richlin colit 1 iuger. Item dictus Blâ colit
- 25 1 iuger. Item Hûglinus dictus Semme colit 1 iuger cum una quarta parte. Item Wolfo dictus Sûner colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item dictus Wigman de Esselingen colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item dictus Refemer colit 1 iuger cum una quarta parte. Item dicta Stûlhartin de Ülbach colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Semme colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item dictus Hupolt colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item sexta pars Albr. dicti Gûtenberger de Esselingen 2 iugera. Item dictus Gebur, filius dicte Rôtinun, colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Illi vinee sunt scripte, que dant decimam[!] duodecimam partem dominis de Rechberg, et in Ufkirch et [Fol. 3] in Canstat prescripte cessant hic.
- <[Hand C:] Vinee>
- 35 Item vinee in Kridenstain pertinent integraliter in Canstat. Item dictus W&uor

Übersetzung:

- Ebenso auf dem Hertzogenberg, der auch ungeschmälert Cannstatt gehört. Ebenso
- 15 pflegt Raggelgoe einen halben Jauchert. Ebenso Hart. Naislinger bebaut die zwei Selgerât, von denen sind es $2\frac{1}{2}$ Jauchert. Ebenso bebaut die zwei Hâldelû der Haltus, 1 Jauchert. Ebenso bebaut der Humebl 1 Jauchert mit einem viertel Teil. Ebenso Hainrich Sultzer zwei Jauchert, deren Besitz den vorgenannten Humbel und Sultzer gehört, den Herren von Ursperg. Ebenso bebaut der Waldener $1\frac{1}{2}$
- 20 Jauchert. Ebenso bebaut Johannes Roner von Esslingen 1 Jauchert. Ebenso geben die unten beschriebenen Weinberg den zwölften Teil zunächst den Herren von Rechberg, und nachher den dritten Teil in die Uffkirche, und andere zwei Teile gehören Cannstatt. Ebenso bebaut Katharina, die Frau des Bârdeller, 1 Jauchert. Ebenso die Butlerin von Esslingen 1 Jauchert. Ebenso bebaut der Richlin 1 Jauchert. Ebenso bebaut der Blâ
- 25 1 Jauchert. Ebenso bebaut Hûglinus SEMME ! Jauchert MIT EINEM VIERTEL Teil: Ebenso bebaut Wolfo Sûner $1\frac{1}{2}$ Jauchert. Ebenso bebaut Wigmann von Esslingen $1\frac{1}{2}$ Jauchert. Ebenso bebaut Refemer 1 Jauchert mit einem viertel Teil. Ebenso bebaut die Stulhartin von Ulbach 1 Jauchert. Ebenso bebaut der Hainr. Semme $1\frac{1}{2}$ Jauchert. Ebenso bebaut Hupolt $1\frac{1}{2}$ Jauchert. Ebenso der sechste Teil des Albr. Guten-
- 30 berger von Esslingen 2 Jauchert. Ebenso bebaut der Gebur, der Sohn der Rôtinun. $1\frac{1}{2}$ Jauchert. Jene Weinberge sind geschrieben, die geben den zehnten den zwölften Teil den Herren von Rechberg, und in die Ufkirch und in Cannstatt gehen die vorgenannten hierher.

Erläuterung:

Z. 19: Ursperg, ein Kloster bei Krumbach in Bayern

**Anhang: Die
Cannstatter
Personennamen:**

**Hinweis: B+P siehe B, D+T
siehe D, Y siehe I.**

Cannstatter Einwohner:

Adam, Dominus
Adam sacerdos
Ayerler, Betha und Gisela
Andreas, Herr, einst Prokurator
der Herren
Bayer
Bayern, Eberhard
Bayer, Eberhard Senior
Bayer, Heinrich
Bayer, Irmengart
Bayer, Irmela
Bärdeler, Berthold
Bärdeller, Katharina
Behain, Eberhaupt
Berderler, Berchthold,
- Cuonr.,
Bebenhuser
Behain, Eber.,
Berner, Cuonr., - Lutz,
Birrer, Albertus, - Ber,
- Burklinus, - Merklinus
Blä,
Bluomen, Albert,
Bluomensun,
Brachelin,
de Bri, Wolf,
Brittelin, C. ,
Kapus,
Karcherin, Kärcherin,
Kemphe Hugo,
Knobloch Hainr. ,
Koch, Hainr.,
Kol, Bentzo ,
Kote, Hainr ,
Krosman,
Cuonr., Frater
Kurinun,
Kürning, Kürning, Alber,
Cunr., Eber.,
Kürningin,
Deker, Decker,
Techinger,
Derrer, Cunr.,
Dyeme, Huglinus,
Diemin,
Diepacher, Dyepacher,
Herman,
Dyepoltz, ,
Dietzlinus am Tor,
Dos,
Trutzin, Mehrhilt,
Du(c)hing ,

Dunnhut, Cuonr,
Egen, Ber., - Bercht.
Eltinger,
Välwin S.,
Velger, C.,
Velwer,
Verige,
Vetter,
Vies, Viess, Alber. - Eber.,
Flüre, Flürich, Flurich, Voltzo,
Vöginger,
Volmar,
de Frowenberg, Petrus,
Gebur, Burk.,
Gotzmannin,
Gramme, Huglinus , - Hugo,
Haeggin, Haggin,
Hagnach, Hegnach,
Hayd, Leonhard, Stadtschreiber
zu Cannstatt
und kaiserl. Notar,
Haltus, Hainr.,
Hänsler, Henser , Voltzo,
Hanserin, Irmela,
Hartmann, Cuonr, - Cuntz,
Helt, Bercht.,- Werenh.,
Herre, Ber.,
Hillen Cuonr., - Hüglinus
Hirt, Hirte, Hyrte, Voltzo, -
Hainr.,
Huober, Ber. , - Eber(h).,
Hug(en), Hugon, Huglinus,
Hultzer, Hainr.,
de Huningen, Lutfridus ,
Hupolt,
de Lapide, Hainr.,
Lebsanftin,
Leger, Bentzlinus, -
Burtklinus,- Cuon.,
Lengin, Irmela, - Irmengart,
Lupolt, Voltzlinus,
Maiger,
Malmash.,
Mars(c)halk,
Mesener, Bentzlinus, -
Cutzlinus,
Metzgerin, Bena, - Irmela, -
Irmengart,
Mor(e), Mor
Nais(e)linger, Cuonr., - Hart., -
Hermannus, - Wernherus,
Nuover, Cunr.,
Rävenin,
Rag(g)elgö,
Rentzinun, Merklinus,
Richelin, Richlin, scultetus,
Schult.,
Roner Johannes,
Rosenman, C.,
Rosensun, Hartmann,
Rotgebel, Cuontzlinus,

Rotinun, Gebur filius,
Ruggebel, C,
Ruoner, Rii.ner, C. , - Voltzo,
Rüschin, Lugard.,
Sächsln, Meht.,
Schelche, Schelth, Hiltprandus,
-Johannes,
Schiring,
Schmidin, Berchta,
Schnoche,
Se(h)ölpelin ,
Schranning, Frider.,
Schult(h)., C.,- Eber..
Voltz(e)lin(us), Voltzo,
Volzelin (C),
Selke, Johannes,
Seman piscator, - Hainr.,
- Hugo,
Semme, Hainr. , - Huglinus,
Sennan, Hainr.,
Sick, Johannes,
Konstanz. Pfleger in C
Sinner, Albr.,
Sosman, Syfridus ,
Spaetlin, Sparlin,
Späner, Walth.,
Spanüglarin,
Spliten, Alberti, -Hainr.,
Spiessin, Irmela,
Stahel, Hainr.,
de Stain, vom Stain, Hainr.,
Stainin, Luggard
Stainlin, Hüge,
Stöbenhäberin, Hailga,
Stuhhart, Albrecht, Dekan,
Sulzer, Hainr.,
Sultzmaiger, Bentzo, - Bercht.,
Sunder, Sünder, Albr.,
-Walther., -Wernherus,
Stiner, Albr., - Renhardus et
Cuonr.,-Wolfo,
Suppan, Suppe, Albr.,
Suter, Merklinus, -Walther,
Übelysen, Bentzo, -Erberh.-,
- Hainr.
Uhing, Alber.
Ülinus,
Waeltzin, Cuontzlin,
Wagner, Wernher,
Waldener,
Wanner, Johannes,
Weglinger,
Widemer, Bertoldus, - C.,
Wiglin,
Willen, Cuonr.,
Winkelmann, Uolr.
Wolf,
Zagel, Naterim,
Zan, Merklinus
de Zulnhard, Lutze, dominus

Anhang 2: Facsimileseiten:

Die 2. Seite des Urbars nennt zuerst viele Weinberge (vineae):

	vinee.	1
S tem nota vineas pvenientes ad decimā in Canstat primo		2
in Galgenbge. ¶ Item Lintz Hartman colit vñ iuger.		3
¶ Item Herblin Burgmank colit .i. iug. de Canstat. ¶ Itē		4
Bentzlurus dñs Leger colit .i. iuger. ¶ Itē Johannes dñs		5
Soner de Esselngen colit .ij. iugera. ¶ Item Herblinus		6
dñs Byrer colit .i. iuger. ¶ Itē Speckm colit dimidiū iug.		7
¶ Itē filius dñi Stammū colit .i. iuger. ¶ Itē dñi beggin		8
colit dimidiū iuger. ¶ Itē Hamr dñs Holdman hē .ij.		9
iug. quoy dñs ps cedit Ecclie in Vskuch. 7 ahe due pres		10
Ecclie in Canstat. ¶ Item Eberh. dñs Huber colit vñ		11
iuger. et .i. quartā ptem vñ iug. quoy pvetas ē hol		12
pitatus in Esselngen. eadē tñ ps cedit Ecclie in Vskuch.		13
ahe due pres Ecclie in Canstat. ¶ Itē Burk. dñs Gebur		14
.i. iuger. ¶ Itē Lintz dñs Derer colit dimidiū iuger.		15
¶ Item dñs Heltus colit .i. iuger. ¶ Itē Schult. Volze		16
lin colit .i. iuger. ¶ Itē Burk. dñs Gebur colit .i. iuger.		17
¶ Itē filius dñi Blümen colit dimidiū iug. ¶ Itē Herk		18
lin Burgmank colit .ij. iuger. ¶ Item Lutze de Zühhent		19
colit .ij. iuga. ¶ Item Bindern de Esselngen colit .ij. iu		20
ger. ¶ Itē dñi Nahtgahn colit .ij. iuga. ¶ Itē Voltzeim		21
Schult. colit .i. iuger. ¶ Item Albercht. dñs berus colit		22
.ij. iuger. vinee.		23

be

